

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Patrick Hutsch (Hrg.)

Wenn Herzen brennen

Die schönsten Liebesgedichte

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Inhalt

*Dein Fehler, Liebste, ach,
ich liebe ihn, weil du ihn hast*

MASAOKA SHIKI: [Der Herbstwind bläst –]	15
ELSE LASKER-SCHÜLER: Ein Liebeslied	16
STEFAN GEORGE: Liebe nennt den nicht wert	17
CHRISTIAN MORGENSTERN: [Der kann von Liebe nicht reden]	18
Begegnung	19
Ich liebe dich ...	20
AUGUST STRAMM: Liebeskampf	21
HUGO VON HOFMANNSTHAL: Unendliche Zeit	23
KARL KRAUS: Verwandlung	24
Dein Fehler	26
RAINER MARIA RILKE: Liebes-Lied	27
Lied	28
ERICH MÜHSAM: An dem kleinen Himmel meiner Liebe	29
Liebesweisheit	30
JOACHIM RINGELNATZ: Ich hab dich so lieb	31
[Den Unterschied bei Mann und Frau]	32
Daddeldus Lied an die feste Braut	33
MAX HERMANN-NEISSE: Dein Haar hat Lieder, die ich liebe.	35
KURT SCHWITTERS: Die Blume Anna	36
GEORG HEYM: Deine Wimpern, die langen	38
FERNANDO PESSOA: Der verliebte Hirte	40
BERTOLT BRECHT: Morgens und abends zu lesen	41
Ich will mit dem gehen, den ich liebe	42
Wie es war (I)	43
Wie es war (II)	43
Schwächen	44
Sonett Nr. 19	45

Fragen	46
MARIA LUISE WEISSMANN: Tote Liebe.	47
ALFRED LICHTENSTEIN: Ärgerliches Mädchen	49
Gebet an die Menschen	51
KURT TUCHOLSKY: Theorie der Leidenschaft Berlin N 54	52
Wahre Liebe	54
An die Berlinerinnen	55
Wider die Liebe	57
HILDE DOMIN: Wo steht unser Mandelbaum	58
CLEMENS EICH: Gefühl	59
Lena	60

Unzertrennlich beide – Geh und lieb und leide!

CHARLES BAUDELAIRE: Einer Vorübergehenden	63
CONRAD FERDINAND MEYER: Hochzeitslied	64
Zwei Segel	65
WILHELM BUSCH: [Die Liebe war nicht geringe]	66
OSCAR WILDE: Apologia	67
Silentium Amoris	69
ARTHUR RIMBAUD: Erster Abend	70
FRANK WEDEKIND: Galathea	72
Lulu	73

*Die Lieb, die Lieb hat
alle Stund neu wunderbarlich Gelüsten*

NIKOLAUS LENAU: An die Entfernte	77
FRIEDRICH SCHILLER: [Nicht ihres Lächelns holder Zauber war's]	79
Der Triumph der Liebe	80
Die Kunst zu lieben	87
JOHANN GOTTFRIED HERDER: [Liebe schwärmt auf allen Wegen]	88
EDUARD MÖRIKE: Nimmersatte Liebe	89

Liebesglück	90
FRIEDRICH HEBBEL: Ich und Du	91
BETTY PAOLI: Wandlung	92
Zu spät	93
THEODOR STORM: Abends	95
Vier Zeilen	96
Die Zeit ist hin	97

*Die Liebe hemmet nichts;
sie kennt nicht Tür noch Riegel*

JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM: An die Damen	101
GOTTHOLD EPHRAIM LESSING: Die Namen	102
CHRISTOPH MARTIN WIELAND: Ode an Doris	103
MATTHIAS CLAUDIUS: Die Liebe	108
GOTTFRIED AUGUST BÜRGER: An die Menschengesichter	109
JAKOB MICHAEL REINHOLD LENZ: Die Liebe auf dem Lande	111
[Fühl alle Lust, fühl alle Pein]	115
[Du nicht glücklich, kümmernd Herz?]	116
An das Herz	117

*Und doch, welch Glück, geliebt zu werden!
Und lieben, Götter, welch ein Glück!*

KAROLINE VON GÜNDERODE: Die eine Klage	121
Liebe	122
ADELBERT VON CHAMISSO: Küssen will ich, ich will küssen	123
ACHIM VON ARNIM: Liebe und Lust	125
Ich liebte sie	126
JOHANN WOLFGANG GOETHE: Willkommen und Abschied	127
Elegie	129
Gretchen am Spinnrad allein	134
Römische Elegien	136

LUDWIG UHLAND: Der Wirtin Töchterlein	140
Hans und Grete	141

*Wenn alle untreu werden,
so bleib ich dir doch treu*

LEOPOLD FRIEDRICH GÜNTHER VON GOECKINGK:	
Nach dem ersten nächtlichen Besuche	145
EMANUEL SCHIKANEDER / WOLFGANG AMADEUS MOZART:	
Die Zauberflöte	147
ALOYS BLUMAUER: Die Kunst zu lieben	148
WILLIAM BLAKE: Der Lehm und der Kiesel	151
FRIEDRICH HÖLDERLIN: Der Abschied	152
Die Liebe	154
Menschenbeifall	156
NOVALIS: [Wenn alle untreu werden]	157
FRIEDRICH SCHLEGEL: An die Freundin	159
LUDWIG TIECK: Wunder der Liebe	160
CHARLOTTE VON AHLEFELD: Für Dich	162
CLEMENS BRENTANO: [Die Welt war mir zuwider]	163
[Was reif in diesen Zeilen steht]	165

Ich liebe dich, weil ich dich lieben muss

JOSEPH VON EICHENDORFF: Neue Liebe	169
FRIEDRICH RÜCKERT: Zugaben	170
[Es hat sich gegen Liebe die Vernunft ermannet]	171
[Ich liebe dich, weil ich dich lieben muß]	172
LORD BYRON: In ihrer Schönheit wandelt sie	173
Wenn sanft die Liebe	174
Der erste Liebeskuß	177
Als wir uns trennten	179
FRANZ GRILLPARZER: Verwünschung	181
Liebe und Wollust	182
Sehnsucht nach Liebe	185

Der Kampf der Leidenschaften	186
Kuss	187
JOHN KEATS: Strophen	188
Wenn ich Angst habe	190

*Wenn Du mich könntest lieben,
o du mein Ich, gleich wie ich dich*

FRANCESCO PETRARCA: Canzoniere	193
GEOFFREY CHAUCER: Canterbury Tales	196
FRANÇOIS VILLON: Die Ballade von den schönen Frauen in Paris	199
Die Ballade an eine treulose Freundin	201
Eine verliebte Ballade für ein Mädchen namens Yssabeau	203
WILLIAM SHAKESPEARE: Sonette	205
MARTIN OPITZ: [Ach liebste laß vns eilen]	207
PAUL FLEMMING: Wie Er wolle geküset seyn	208
Flehen der Liebe	209
DAVID SCHIRMER: Über ihre Brüste	211
CHRISTIAN HOFFMANN VON HOFFMANNSWALDAU: Beschreibung vollkommener schönheit	213
ANDREAS GRYPHIUS: An Eugenien	214
HANS ASSMANN VON ABSCHATZ: Liebe für Liebe	215
Liebe und Gegen-Liebe	216
Der Liebe Gifft und Gegen-Gifft	217
Der Liebe verkehrtes Recht	218
JOHANN CHRISTIAN GÜNTHER: Die verworfene Liebe	219
Als Leonore sich endlich zum lieben bewegen liess	221
An seine Schöne	224
FRIEDRICH VON HAGEDORN: Der Wunsch	226
CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT: Die Verschwiegenheit	227

*Ich möchte Dir etwas sagen,
doch mich hindert die Scham ...*

AUS DEN ALTÄGYPTISCHEN »SPRÜCHEN DER GROSSEN

HERZENSFREUDE«: Liebeslieder	233
SAPPHO: [A. Ich möchte dir etwas sagen ...]	239
Liebe	240
ANAKREON: Eros der Schmied	241
CATULL: [Laß uns leben, laß uns lieben]	242
Leeres Versprechen	243
HORAZ: Alte Liebe	244
Verratene Treue	245
OVID: Liebeselegien (Amores)	246
DAS ALTE TESTAMENT: Das Hohelied Salomons	248
AUSONIUS: Unglückliche Liebe	250
NAMENLOSE LIEDER: [Dû bist mân, ich bin dîn]	251
MEINLOH VON SEVELINGEN: [Dô ich dich loben hörte]	252
[Dir enbiutet sînen dienst]	252
[Ich sach boten des sumers]	252
KAISER HEINRICH: [Wol hôher danne rîche]	254
[Ich grêuze mit gesange die sîezen]	256
ALBRECHT VON JOHANDS DORF: [Mîn êrste liebe, der ich ie began]	258
HARTWIG VON RAUTE: [Als ich sihe daz beste wîp]	262
WALTHER VON DER VOGELWEIDE:	
[Hêrre got, gesezene mich vor sorgen]	264
[Lange swîgen des hât ich gedâht]	266
[Bin ich dir unmære?]	270
[>Nemt, frouwe, disen kranz!<]	274
[>Under der linden ...<]	278
DANTE ALIGHIERI: Göttliche Komödie	282

*Das Glück ist eine leichte Dirne
und weilt nicht gern am selben Ort*

HEINRICH HEINE: Ein Weib	287
Das Hohelied	288
Clarisse	290
[Das Glück ist eine leichte Dirne]	293
Liebesgedichte aus dem »Buch der Lieder«	294
ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF: Brennende Liebe	301
Junge Liebe	303
GIACOMO LEOPARDI: Die erste Liebe	305
GEORG FRIEDRICH DAUMER: [Nicht mehr zu dir zu gehen]	309
 Nachweise	 311

MASAOKA SHIKI

Der Herbstwind bläst –
wir leben und können
einander sehen, du und ich.

CHRISTIAN MORGENSTERN

Der kann von Liebe nicht reden,
dem sie nimmer Verlust und Gewinn war –
dem sie nie irgendwann der Sinn war
vor allem und jedem.

CHRISTIAN MORGENSTERN

Begegnung

Wir saßen an zwei Tischen – wo? – im All ...
Was Schenke, Stadt, Land, Stern – was tut's dazu!
Wir saßen irgendwo im Reich des Lebens ...
Wir saßen an zwei Tischen, hier und dort.

Und meine Seele brannte: Fremdes Mädchen,
wenn ich in deine Augen dichten dürfte –
wenn dieser königliche Mund mich lohnte –
und diese königliche Hand mich krönte –!

Und deine Seele brannte: Fremder Jüngling,
wer bist du, daß du mich so tief erregtest –
daß ich die Knie dir umfassen möchte –
und sagen nichts als: Liebster, Liebster, Liebster –!

Und unsre Seelen schlugen fast zusammen.
Doch jeder blieb an seinem starren Tisch –
und stand zuletzt mit denen um ihn auf –
und ging hinaus – und sahn uns nimmermehr.

HUGO VON HOFMANNSTHAL

Unendliche Zeit

Wirklich, bist du zu schwach, dich der seligen Zeiten zu
erinnern?

Über dem dunklen Tal zogen die Sterne herauf,
Wir aber standen im Schatten und bebten. Die riesige Ulme
Schüttelte sich wie im Traum, warf einen Schauer herab
Lärmender Tropfen ins Gras: Es war keine Stunde vergangen
Seit jenem Regen! Und mir schien es unendliche Zeit
Denn dem Erlebenden dehnt sich das Leben: es tuen sich lautlos
Klüfte unendlichen Traums zwischen zwei Blocken ihm auf:
In mich hätt ich gesogen dein zwanzigjähriges Dasein
– War mir, indessen der Baum noch sein Tropfen behielt.

RAINER MARIA RILKE

Lied

Du, der ichs nicht sage, daß ich bei Nacht
weinend liege,
deren Wesen mich müde macht
wie eine Wiege.

Du, die mir nicht sagt, wenn sie wacht
meinetwillen:
wie, wenn wir diese Pracht
ohne zu stillen
in uns trügen?

Sieh dir die Liebenden an,
wenn erst das Bekennen begann,
wie bald sie lügen.

Du machst mich allein. Dich einzig kann ich vertauschen.
Eine Weile bist dus, dann wieder ist es das Rauschen,
oder ist es ein Duft ohne Rest.
Ach, in den Armen hab ich sie alle verloren,
du nur, du wirst immer wieder geboren:
weil ich niemals dich anhielt, halte ich dich fest.

JOACHIM RINGELNATZ

Ich hab dich so lieb

Ich hab dich so lieb!
Ich würde dir ohne Bedenken
Eine Kachel aus meinem Ofen
Schenken.

Ich hab dir nichts getan.
Nun ist mir traurig zu Mut.
An den Hängen der Eisenbahn
Leuchtet der Ginster so gut.

Vorbei – verjährt –
Doch nimmer vergessen.
Ich reise.
Alles, was lange währt
Ist leise.

Die Zeit entstellt
Alle Lebewesen.
Ein Hund bellt.
Er kann nicht lesen.
Er kann nicht schreiben.
Wir können nicht bleiben.

Ich lache.
Die Löcher sind die Hauptsache
An einem Sieb.

Ich hab dich so lieb.

FERNANDO PESSOA

Der verliebte Hirte

I

Als ich dich nicht hatte
Liebte ich die Natur wie ein stiller Mönch Christus ...
Nun liebe ich die Natur
Wie ein stiller Mönch die Jungfrau Maria,
Andächtig und auf meine Weise, wie zuvor
Und doch anders, stärker berührt und unmittelbarer ...
Ich sehe die Flüsse besser, wenn ich mit dir
Über die Felder an ihr Ufer gehe;
Wenn ich an deiner Seite sitzend die Wolken betrachte,
Betrachte ich sie aufmerksamer ...
Du hast mir die Natur nicht genommen ...
Du hast die Natur verändert ...
Hast sie mir nahe gebracht.
Weil du bist, sehe ich sie besser und doch als dieselbe,
Weil du mich liebst, liebe ich sie auf die gleiche Weise, doch
stärker,
Weil du mich erwählt hast, dich zu haben und dich zu leben,
Ruht mein Blick länger auf ihr,
Auf allem, was da ist.

Ich bereue nicht, daß ich war, der ich war,
Da ich es noch immer bin.
Ich bereue nur, dich früher nicht geliebt zu haben.

CLEMENS EICH

Lena

Deinen
Träumen
möchte ich folgen
dorthin,
wo sie
sind